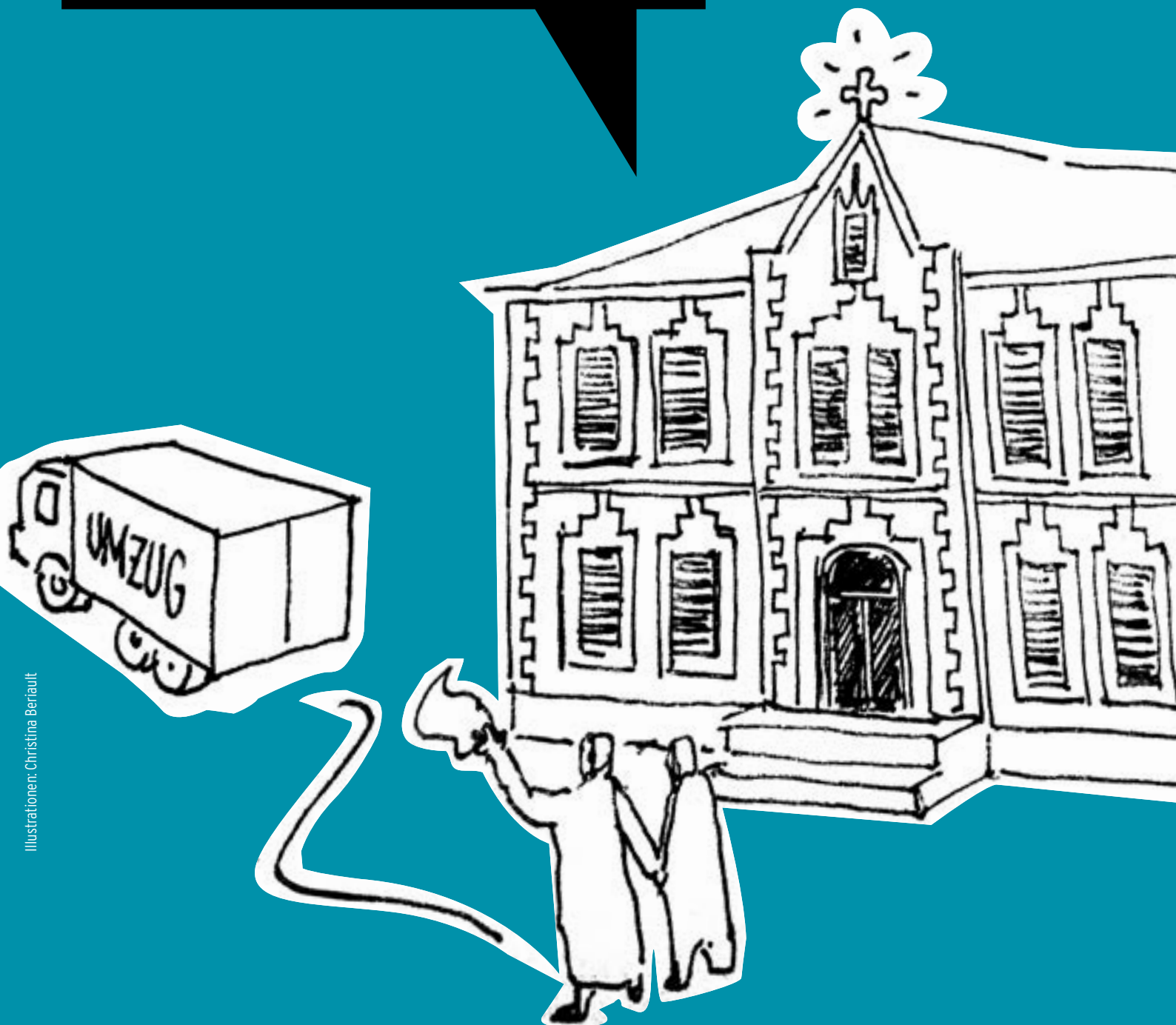


# Komm mit.

Das Magazin für Dülken und Boisheim der Pfarrei St. Cornelius und Peter



Illustrationen: Christina Berault

**Pfarrer Thoma** - Abschied  
nach 23 Jahren

**Seite 4**

**Bauland** - Gemeinde verkauft an  
St. Ulrich Grundstücke

**Seite 8**

## Inhalt

Wechsel Pfarrer Thoma .....	4
Abschied Kaplan Schlütter .....	6
Seelsorge und Verwaltungsaufgaben .....	6
Vakanzen und andere Modelle .....	7
Grundstücke zum Verkauf .....	8
Christiane Goeke-Goos, neue Kantorin ...	10
Missionarisch Kirche sein .....	11
Get-together im ALO .....	12
ALO-Terminübersicht.....	13
MUC Familienfest .....	14
Terminübersicht .....	14
Ökumenisches Gemeindefest .....	15



Foto: Uwe Rieder

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Dülken und Boenheim,

sicherlich hat es sich bis in die letzten Winkel unserer Ortschaften rumgesprochen: Pfarrer Rainer Thoma verlässt nach 23 Jahren die Pfarrei St. Cornelius und Peter. Mit ihm wechselt im Sommer auch Kaplan Thomas Schlütter. Warum das, fragen viele. Gerüchte kursieren, Fragen zur Zukunft der Pfarrei stellen sich. Wir wollen mit dieser 6. Ausgabe unseres Magazins „Komm mit“ Hintergründe erläutern, Pfarrer Thoma zu Wort kommen lassen, den Ablauf einer Neubesetzung beschreiben und einen Blick in die Zukunft wagen.

Weitere Schwerpunktthemen bilden neueste Planungen rund um das Gebiet der Familienkirche St. Ulrich, die Vorstellung der neuen Kirchenmusikerin Frau Goeke-Goos und interessante Einblicke in die Arbeit des Kinder- und Jugendzentrums ALO.

Die Arbeit der letzten Wochen war in der Redaktion recht spannend, und wir freuen uns, in Claus Rycken einen weiteren neuen Mitarbeiter gefunden zu haben. Lassen auch Sie sich nun fesseln von interessanten und vielfältigen Informationen rund um die Kirchtürme von St. Cornelius, Herz Jesu, St. Ulrich und St. Peter, Boenheim. Im Namen der Redaktion grüßt herzlichst

Andreas Bodenbenner,  
Gemeindereferent



Foto: © Peter Atkins FOTOLIA

## Bündnis für gelebte Demokratie im Kreis Viersen

**Wenn Flüchtlingsunterkünfte brennen und fremdenfeindliche Massen durch unsere Städte ziehen, dann wird es Zeit, dass sich Widerstand regt. Auch im Kreis Viersen gibt es radikale Gesinnung, fremdenfeindliche Schmierereien und rassistische Äußerungen.**

Wissenschaftliche Forschungen zeigen auf: Bis zu 17 Prozent der deutschen Erwachsenen sind rechtsradikal, es gibt hohe Zustimmungswerte in der Bevölkerung für Sätze wie „In Deutschland wohnen zu viele Ausländer“.

Deshalb hat sich im Januar 2015 im Kreis Viersen ein Bündnis gegründet, das Aufklärung in Schulen und gesellschaftliche Gruppierungen bringen möchte und in der Lage ist Zeichen zu setzen. Denn die Mehrheit der Menschen im Kreis Viersen will das Grundgesetz der Bundesrepublik schützen.

In diesem Bündnis sind Vertreter aller demokratischen Parteien und vieler kirchlicher und zivilgesellschaftlicher Organisationen Mitglied. Es ist ein Bündnis für alle demokratisch gesinnten Menschen. Sie können also auch als Einzelperson beitreten. Und das ist ganz einfach:

Man meldet sich mit Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und ggf. Organisation bei [info@buendnis-vie.de](mailto:info@buendnis-vie.de) an und ist nach der Rückmeldung Unterstützer des Bündnisses und erhält alle wichtigen Informationen.

### Herzlich willkommen!



Foto: Kirchenzeitung

Ihr Alfrid Spinrath,  
Vorsitzender des Katholikenrates  
in der Region Kempen-Viersen

Der GdG-Rat St. Cornelius und Peter hat sich in seiner Sitzung am 17. März über dieses „Bündnis für gelebte Demokratie“ informieren lassen und überlegt, wie sich die Pfarrei in den kommenden Monaten auf die Ankunft von Flüchtlingen in Dülken und Boenheim vorbereiten kann.

Interessierte, die daran mitwirken möchten, Flüchtlingen die Aufnahme zu erleichtern, mögen sich im Pfarrbüro unter **Telefon 02162 - 55409** melden. Gemeinsam werden dann Ideen und Initiativen entwickelt. Eine Kontaktaufnahme seitens des GdG-Rates mit der Flüchtlingshilfe in Nettetal soll erste Anregungen bieten.

ab

## Pfadfinderstamm sucht Verstärkung

Die Pfadfinder setzen sich für eine bessere Welt ein. Ihr Ziel ist es, den Austausch zwischen den Kulturen, Nationen und Religionen zu fördern und so mit kleinen Schritten Frieden und Verständigung zu fördern.

Damit setzen sie den Auftrag von Lord Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung um. Kinder und Jugendliche, die sich diesem Ziel anschließen wollen, sind immer herzlich willkommen. Pfadfinder zu sein heißt, Fahrten, Ferne und Abenteuer zu erleben. Weitere Infos gibt es unter [www.dpsg-duelken.de](http://www.dpsg-duelken.de) oder unter [www.facebook.com/dpsgduelken](https://www.facebook.com/dpsgduelken)



## Pfarrer Theo Wolf nun im Ruhestand



Foto: Walter Ströpen

Der jahrelang als Pfarrer von Herz Jesu und zuletzt als Subsidiar an St. Cornelius und Peter tätige Pfarrer Theo Wolf hat den Bischof von Aachen gebeten, ihn ab 1. Mai in den Ruhestand zu versetzen. Das bedeutet, dass Pfarrer Wolf keine verpflichtenden Aufgaben in der Seelsorge der Gemeinde St. Cornelius und Peter übernimmt. Er hat allerdings zugesichert, soweit seine Kräfte dies erlauben, auch künftig bei der Zelebration von Gottesdiensten in allen vier Kirchen in Dülken und Boenheim mitzuwirken.

### Impressum

**Erscheinungsweise:**  
mehrmals jährlich in loser Folge

**Auflage:** 12.000 Exemplare

**Verbreitungsgebiet:**  
Viersen-Dülken und -Boenheim

**Herausgeber:** Pfarrei St. Cornelius und Peter  
Moselstraße 6 | 41751 Viersen  
Tel.: 02162 - 81 90 786  
E-Mail: [redaktion@kommmit-magazin.de](mailto:redaktion@kommmit-magazin.de)

**Redaktion:** Andreas Bodenbenner  
(verantwortlich, Anschrift wie Herausgeber)  
Ute Hölter | Bärbel Lösch | Gertrud Inderfurth  
Rita Klötters | Frank Michels | Claus Rycken

**Gestaltung und redaktionelle Beratung:** Rieder Media | Uwe Rieder  
Zum Schickerhof 81 | 47877 Willich  
E-Mail: [mail@riedermedia.de](mailto:mail@riedermedia.de)  
Tel.: 02154 - 60 64 820

**Druck:**  
Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG  
Venloer Str. 1271 | 50829 Köln

Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. **Copyright für alle Beiträge:** Pfarrei St. Cornelius und Peter. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf elektronische Datenträger nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.

## An den Aufgaben und der Dülkener Seele gereift

### Wechsel nach 23 Jahren

Pfarrer Rainer Thoma verlässt Ende September 2015 die Pfarrei St. Cornelius und Peter. Er tritt eine neue Pfarrstelle in Herzogenrath-Kohlscheid an. 23 Jahre hat Pfarrer Rainer Thoma in Viersens Stadtteilen Dülken und Boisheim gewirkt. Parallel dazu beendet auch Kaplan Thomas Schlütter seine Ausbildungsphase in der Gemeinde.

Unser Schwerpunkt berichtet über persönliche Eindrücke, Hintergründe und Perspektiven.



Foto: Stefan Bertus

**Komm mit:** Herr Pfarrer Thoma, seit 1992 arbeiten Sie in Dülken. Wie man der Tafel im Eingangsbereich des Pfarrhauses entnehmen kann, ist dies mit 23 Jahren die längste Amtszeit, die ein Pfarrer jemals in Dülken verbracht hat. Hätten Sie das zu Beginn Ihrer Dienstzeit gedacht?

**Pfarrer Thoma:** (lacht) Da konnte man einiges noch nicht absehen. Ich war damals sehr jung, und musste mich zunächst mit dem beschäftigen, was vom Vorgänger hinterlassen worden war, als „unbeackertes Feld“ sozusagen; neue Aufgaben, neue Herausforderungen sind hinzugekommen. Ich bin in über 20 Jahren auch gerne hier gewesen. Es war eine bewegte Zeit, wir konnten vieles aufbauen; ich hoffe, dass ich manchen Leuten seelsorgerisch helfen konnte.

Ich bin mir bewusst, dass ich sicher auch Menschen nicht gerecht behandelt habe, und dass es Lücken gegeben hat – das ist halt so. Jeder hat seine Stärken und seine Schwächen, und so sind wir zusammengewachsen. Auch auf die Dülkener Eigenheiten habe ich mich ganz gut einlassen können.

**Komm mit:** Sie haben hier in Dülken Ihre Zeit vom jungen Erwachsenen bis zum reifen Erwachsenen verbracht. Spiegelte sich dieser Veränderungsprozess auch in Ihrer Arbeit wider?

**Pfarrer Thoma:** (Nickt zustimmend) Ja, das kann man so sagen. Es haben sich verschiedene Schwerpunkte entwickelt. Die Verkündigung hat sich ein wenig geändert, es müssen auch die aktuellen Veränderungen in der Gesellschaft berücksichtigt werden. Früher legte man z.B. in der katholischen Kirche nicht so viel Wert darauf, persönliche Beerdigungsgottesdienste zu halten. Heute steigt die Bedeutung von Kondolenzgesprächen, von einer persönlichen Färbung im Gottesdienst bis zu persönlichen Daten, die dort einfließen – um ein Beispiel dafür zu geben, wo eine Entwicklung zu finden ist, die für mich auch eine willkommene Veränderung bedeutete.

**Komm mit:** Sicherlich hat für Sie der konkrete Prozess des Abschiednehmens schon begonnen. Wie geht es Ihnen damit?

**Pfarrer Thoma:** Ja, Abschied nehmen ist immer auch schwer! Jetzt kann ich die Zeit allerdings nutzen, um bewusst Abschied zu nehmen von Eindrücken, von Menschen, weil ich noch voll in der seelsorgerischen Praxis bin. Es wird sicherlich Wehmut geben und es wird wehtun, Abschied zu nehmen. Andererseits kann ich es auch gelassen tun, weil ich den Eindruck habe, es ist jetzt eine Zäsur da und die wesentlichen Dinge, die ich mir vorgenommen habe, konnte ich umsetzen. Ich möchte mich dann neuen Aufgaben widmen, auch aus persönlichen Gründen, denn ich ziehe in die Nähe meiner Familie, wo ich momentan besonders gefordert bin.

**Komm mit:** Was werden Sie aus Ihrer Dülkener Zeit in guter Erinnerung behalten?

**Pfarrer Thoma:** Die volkstümliche, humorige Dülkener Seele, die beim Karnevalfeiern eine große Rolle spielt – ich musste bei der Messe der Freude oder anderen karnevalistischen Aktivitäten immer Zeit investieren. Zugleich bietet der Humor ein wichtiges Ventil, da wir auf diese Art und Weise manche Probleme verarbeiten konnten.

Was ich zudem mitnehme, sind die Fragen des Umgangs miteinander, denn wir haben versucht, auch schwierige Prozesse auf den Weg zu bringen, z.B. Bildung der Gemeinschaft der Gemeinden, die Fusion; in den letzten Jahren das kirchliche Immobilienmanagement, bei dem vieles auf den Prüfstand gekommen ist und Entscheidungen getroffen wurden, die nicht einfach für die Gläubigen sind. Das kann man nur in die Tat umsetzen, wenn man die Gläubigen mitnimmt. Wir haben uns um Kompromisse bemüht. Deshalb sind auch keine großen Zerwürfnisse aufgekommen.

Natürlich hat es Auseinandersetzungen gegeben, das nehme ich auch mit. Wenn manche Gruppierungen ihre partiellen Interessen vertreten, ist es wichtig, auch das Ganze zu sehen. Hier habe ich gelernt, Geduld zu haben, Dinge auszusitzen und zu sehen, wie es sich ausläuft.

**Komm mit:** Verraten Sie uns eine Situation, in der Sie rückblickend in Ihrem Amt an Ihre Grenzen gekommen sind?

**Pfarrer Thoma:** Also, da gibt es nicht sehr vieles, weil ich erlebt habe, dass sich doch die Dinge geklärt haben. Natürlich hat es auch in besonderen Situationen Belastungszeiten gegeben, wenn man einander aushalten muss. Manchmal haben mir Quertreiber das Leben schwer gemacht; Leute, die etwas eckig sind, aber auf ihre Weise auch etwas vorangetrieben haben. Wenn ich hier und da Menschen entdeckt habe, mit denen es nicht leicht war, zusammenzuarbeiten, war dies für mich auch eine geistliche Herausforderung; Gott hat mir die Kraft gegeben, durchzuhalten.

**Komm mit:** Ihr Nachfolger steht noch nicht fest. Was würden Sie ihm für den Start seiner Amtszeit in Dülken mit auf den Weg geben?

**Pfarrer Thoma:** Er sollte sich alles in Ruhe anschauen, sollte die Mentalität der Dülkener herausfinden, die unterschiedlichen Milieus, die unterschiedlichen Traditionen, die unterschiedlichen Vereinigungen am Ort kennenlernen und dann versuchen, die Anforderungen, die heute an Kirche gestellt sind, umzusetzen.

Er sollte versuchen, mit einer offenen Persönlichkeit die Menschen zur Einheit zu bringen, d.h. auf der Ebene der Pfarrei St. Cornelius und Peter (das ist ja schon eine größere Pfarrei) zu denken und sich darum bemühen, die unterschiedlichen Strömungen und Menschen zusammenzubringen und ein Angebot zu überlegen, das zukunftsfähig ist – auch im Hinblick darauf, dass die handelnden Personen in pastoralen Ämtern weniger werden.

In St. Cornelius ist jetzt schon einiges in die Wege geleitet, und das Vorhandensein vieler gutwilliger Laien und Menschen, die das Ganze mittragen, kommt einem Nachfolger sicherlich entgegen.



Fotos: Kfd Dülken St. Ulrich, Kfd St. Peter Boisheim

## Herzogenrath-Kohlscheid – die neue Pfarrstelle

„Ich bin ein Kind der Wurm“, sagt Pfarrer Thoma und bezieht sich damit auf den kleinen Fluss Wurm, der sich ausgehend von Aachen rund um Herzogenrath bis nach Heinsberg schlängelt. Nun kehrt Pfarrer Thoma in die Region seiner Kindheit zurück. Er ist gebürtig aus Geilenkirchen, also im Aachener Raum aufgewachsen, seine Eltern und seine Schwester mit Familie leben seit 20 Jahren in Baesweiler, nahe Aachen.

Die neue Pfarrstelle von Pfarrer Thoma liegt in Kohlscheid, einem Stadtteil von Herzogenrath in der Städteregion Aachen. Mit ca. 20.000 Einwohnern entspricht diese Größenordnung annähernd der Dülken-Boisheimer Situation. Die Gemeinde „Christus unser Friede“ ist ebenfalls eine fusionierte Pfarrei, bestehend aus fünf Kirchen, drei Kindergärten, zwei katholischen öffentlichen Büchereien, einem Senioren-, einem Behinderten- und einem Sonderwohnheim.

Er folgt Pfarrer Michael Datené, der nach neun Jahren die Gemeinde verlässt und die ehemalige Pfarrstelle des neuen Generalvikars in Esweiler einnimmt.

## Spagat zwischen Seelsorge und Verwaltungsaufgaben

In der katholischen Kirche wird der Pfarrer vom Bischof in sein Amt gestellt. Dem Pfarrer steht die volle Jurisdiktion in seiner Pfarrei zu, er kann also in der Regel auch nicht versetzt werden. Es ist dem Bischof jedoch möglich, den Pfarrer des Amtes zu entheben. Die Amtsgeschäfte in seinen Pfarreien führt der Pfarrer bis zu einem gewissen Grade frei. Er hat die Vorgaben der Diözese zu beachten und ist auf die Zusammenarbeit mit pastoralen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen in den Gremien der Gemeinde angewiesen.

Ein Pfarrer bekleidet als Priester das sogenannte Hirtenamt, d.h. seine Kernaufgabe ist die seelsorgliche Arbeit. Andererseits fungiert er als Verwalter und Dienstherr. Der Pfarrer ist Personalchef, er führt Korrespondenz, verwaltet die Finanzen (auch wenn die Buchhaltung von einem Beauftragten erledigt wird, ist der Pfarrer dafür verantwortlich), organisiert Veranstaltungen oder koordiniert die Organisation. Ein Pfarrer nimmt an Konferenzen teil oder leitet diese. Und er ist Repräsentant seiner Gemeinde bei Veranstaltungen, die mit Kirche nichts zu tun haben.

Manche Pfarrer haben Sonderaufgaben, wie z. B. Seelsorge in Krankenhäusern etc. Und auch Fortbildungen sowie Einkehr-/Besinnungstage gehören für einen Pfarrer dazu, um auf dem Laufenden und gesund zu bleiben.

2010 hat das Bistum Aachen die sogenannten Koordinatoren/-innen eingeführt. Diese hauptberuflich Tätigen übernehmen einzelne Bereiche bzw. Aufgaben, um die Pfarrer zu entlasten. In der Pfarrei St. Cornelius und Peter arbeiten folgende Koordinatoren/-innen: Ulrike Naus (Personalverwaltung, koordinierende Unterstützung der ehrenamtlich Beauftragten), Gisbert Cornelißen (Finanzen) Thomas Wollschläger (Bau- und Liegenschaften).

## Auch Kaplan Schlütter geht

Die Zeit eines Kaplans in einer Gemeinde versteht sich als die praktische Ausbildungszeit eines Neupriesters. Das bedeutet, dass in der Regel der Ortspfarrer die Anleitung des Auszubildenden übertragen bekommt.

Nach den ersten drei Jahren wird die Ausbildung abgeschlossen und der Kaplan erhält die Anerkennung und den Titel als Pfarrer. In der Regel findet momentan nach dem vierten Jahr eine Versetzung des Kaplans aus seiner ersten Kaplanstelle statt.

Mit dem Wechsel von Pfarrer Thoma verliert Kaplan Schlütter seinen bisherigen Ausbilder. Da seine dreijährige praktische Ausbildung im Sommer 2015 abgeschlossen ist, wird mit dem Weggang von Pfarrer Thoma gleichzeitig der Wechsel von Kaplan Schlütter aus der Ausbildung heraus vorgezogen.

Zurzeit rechnet die Personalabteilung des Generalvikariats in Aachen mit zwei Neupriestern pro Jahr, d.h. zwei Kapläne können in jedem Jahr neu in einer der 71 Gemeinschaften der Gemeinden eingesetzt werden.

ab



Foto: © Naj FOTOLIA

## Abschied von Dülken und Boisheim

Niemals geht man so ganz – sang Trude Herr  
Niemals geht man so ganz, sage jetzt auch ich. Am 26. Juni werde ich um 18.00 Uhr in St. Cornelius nach drei Jahren Kaplanzeit in Dülken-Boisheim verabschiedet. Der Bischof hat mich gebeten, Schulseelsorger an der bischöflichen Marienschule in Mönchengladbach zu werden, außerdem werde ich Diözesankurat der DPSG und soll in der GdG Mönchengladbach-West (Hardt, Windberg, Venn) bei den Sonntagsgottesdiensten helfen. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben – dann als Pfarrer –, aber ich werde Dülken und Boisheim doch sehr vermissen. Ich werde die Messdiener vermissen und die KSJ, die KJG und die Landjugend, die Schützen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vielen Ehrenamtlichen, den Karneval und die Herzlichkeit der Dülkener und der Boisheimer. Ich werde die Kirchen vermissen: St. Cornelius, den mächtigen Dülkener Dom, die Herz Jesu Kirche in ihrer schlichten Klarheit, die lebendige Familienkirche St. Ulrich und die so liebevoll umsorgte Kirche St. Peter in Boisheim. Es waren wirklich sehr schöne und sehr glückliche Jahre hier – bei allem Streit, bei aller Auseinandersetzung und bei allem, was schiefgegangen ist: Doch, ich werde Dülken und Boisheim vermissen.



Foto: Privat

Ich wünsche der ganzen Gemeinde von Herzen, dass Jesus Christus in Ihrer und Eurer Mitte lebendig bleibt. Dass er die Herzen entzündet und voran geht in die Zukunft. Pastöre und Kapläne kommen und gehen. Das war immer so. Aber Christus bleibt. Und nur das zählt! Darum in aller Kürze, aber von Herzen:

*Tschöö!*

Ihr/Euer, Thomas Schlütter, Kpl.

## Vakanzen und andere Modelle

Wenn eine Pfarrerstelle in der Leitung einer Gemeinschaft der Gemeinden/Pfarrei nicht zeitnah wiederbesetzt werden kann, sind folgende Übergänge bzw. Modelle möglich:

### Vakanz

Die Stelle bleibt bis auf Weiteres unbesetzt. Die Leitung der GdG/Pfarrei übernimmt der Regionaldekan kommissarisch, oder der Bischof überträgt einem anderen Pfarrer die kommissarische Leitung, bis sich eine Besetzung der Leitung ergibt.

### Kooperative Leitung

Es gibt drei Sonderformen einer geteilten Verantwortung für die Pfarrei:

#### Wahrnehmung der Seelsorgeaufgaben als „Moderatorenmodell“

Danach können Laien unter Leitung eines priesterlichen Moderators Leitungsverantwortung für die Pfarrei übernehmen, wenn diese nicht durch einen Pfarrer besetzt werden kann. Dieses Modell wird im Bistum seit 20 Jahren angewandt, aktuell in vier Pfarreien.

#### Wahrnehmung der Seelsorgeaufgaben als „Gemeindeleitung in Gemeinschaft“

Dieses Konzept sieht die gemeinsame Verantwortung von Pfarrer und Laien für die Leitung einer Pfarrei vor. Anders als im „Moderatorenmodell“ wird hier gemeinschaftliche Leitung auch für Pfarreien ermöglicht, für die ein Pfarrer ernannt ist. Dieses Konzept kommt aktuell in drei Pfarreien zur Anwendung.

#### Beauftragung von Verantwortlichen

Dieses Konzept stellt ein Angebot für Pfarreien und Gemeinden dar, Frauen und Männer an der Verantwortung für die Gestaltung der Pastoral zu beteiligen, wenn die Bildung von Pfarreiräten oder Gemeinderäten nicht gewollt ist.

Weitere Informationen zu den Modellen gibt es beim Bistum Aachen: [www.gemeindearbeit.kibac.de](http://www.gemeindearbeit.kibac.de)

## Gründe für einen Pfarrerwechsel

Die Gründe, warum ein Pfarrer eine Stelle wechselt, können sehr unterschiedlicher Natur sein.

- ▶ Es kann z.B. der Wunsch des Pfarrers sein, der nach etlichen Jahren eine Veränderung bzw. neue Herausforderung sucht.
- ▶ Es können private Gründe sein (z.B. Nähe zu den alternden Eltern).
- ▶ Es kann aber auch sein, dass der Bischof auf Grund von Veränderungen an bedeutenden Positionen (z.B. bei der Neubesetzung der Position des Generalvikars) einen Priester aus einer Gemeinde beruft.

Norbert Reyans, Bischöfliches Generalvikariat

## Der weite Weg vom Laien zum Hirten

Geschäftsführer, Personalchef, Finanzminister, Verwaltungsfachmann. Alles das ist ein katholischer Pfarrer, der eigentlich vor allem eines sein will: Seelsorger

Nicht zufällig lesen sich die Grundanforderungen an einen Priesteramtskandidaten wie die Stellenbeschreibung eines Superhelden. Schließlich soll er durch seinen Dienst und seine Lebensführung Zeugnis geben und allen Gläubigen ein Vorbild sein.

Über die Taufe und Firmung hinaus muss ein zukünftiger Priester eine persönliche Beziehung zu Jesus Christus, zum Leben mit der Liturgie, zur Feier der Eucharistie, haben. Manchem kritischen Geist mag die Pflicht zur Bejahung des Amtsverständnisses und Übereinstimmung mit der Glaubenslehre und Lebensordnung der katholischen Kirche schwer fallen, schwerer vielleicht als die Entscheidung zur viel diskutierten Ehelosigkeit.

Nach dem Abitur beginnen 5,5 Jahre im Theologenkonvikt und Priesterseminar. Die Priesterausbildung umfasst mehr als das Studium an der Hochschule und findet daher unter Anleitung (Regens und Spiritual) statt.

Die folgende zweijährige Berufseinführung mit der Diakonatszeit führt schließlich zur Priesterweihe; in unserem Bistum im Hohen Dom zu Aachen.

Die ersten drei Jahre der Kaplanszeit gehören zur Berufseinführung. Hier sammelt der Kaplan die ersten Erfahrungen mit den Untiefen des Gemeindelebens. Weder Studium, noch vielfältige Seminare und Exerzitien, können den angehenden Pfarrern die Lebenserfahrung vermitteln, die ihm später als Leiter einer „eigenen“ Gemeinde abverlangt wird. Der abschließende Pastoral-examenskurs und das Pastorexamen im dritten Kaplansjahr beenden die „Lehrzeit“ und führen dann zum Pastorenamt.

Claus Rycken



# Rund um St. Ulrich stehen familienfreundliche Grundstücke zum Verkauf



## GARAGENHOF ZUR OPTIMIERUNG DER PARKSITUATION „AM BUSCH“

Im Rahmen des Bebauungsprojektes wird es auch eine interessante Ergänzung für die etwas älteren Häuser in der Nachbarschaft von St. Ulrich geben: Auf einem Grundstücksteil, der zur Fasanenstraße und zur Wohnsiedlung „Am Busch“ hin gelegen ist, plant die Kirchengemeinde, einen Garagenhof mit 24 Garagen einzurichten, die von den Anliegern der umliegenden Straßen gemietet werden können. Denn hier sind viele Bewohner auf den öffentlichen Parkraum angewiesen und vermissen eine eigene Unterstellmöglichkeit für ihr Fahrzeug.

Mit der Fertigstellung der neuen Wohneinheiten rund um St. Ulrich wird sich vollenden, was viele Jahre zuvor angedacht worden war. Im Rahmen der Umstrukturierung der Bausubstanz der Kirchengemeinde hatte diese die Idee entwickelt, eine Familienkirche zu gründen – als Zentrum für die familienorientierte Gemeindegemeinschaft in der Gesamtpfarrei St. Cornelius und Peter. Dies ging einher mit dem Aufbau des Familienzentrums MUC aus drei Kindertagesstätten der Gemeinde. Parallel zur Umsetzung dieses Konzeptes rückte das Neubaugebiet „Am Burgacker“ immer dichter an die Kirche heran, und es kamen immer mehr junge Familien hinzu. So konnte sich die Familienkirche St. Ulrich schnell zu einem zentralen kirchlichen Begegnungsort entwickeln.

Ländlich und doch zentral gelegen, eine gute Infrastruktur und ein familienfreundliches Umfeld – Idealbedingungen für die eigenen vier Wände junger Familien. Das sieht auch die katholische Kirchengemeinde St. Cornelius und Peter so. Daher hat sie sich entschieden, die ehemalige Fläche der Kindertagesstätte St. Ulrich im Süden des Viersener Stadtteils Dülken als Bauland zur Verfügung zu stellen.

Vier bis sechs Wohneinheiten können hier in naher Zukunft entstehen. Noch ist offen, ob es Einfamilienhäuser oder Doppelhaushälften sein werden, denn die Planungen sind gerade erst angelaufen und können sich noch an den Wünschen der Interessenten orientieren. Die rot umrandeten Flächen auf dem Luftbild zeigen, wie die Wohnbebauung künftig gestaltet sein könnte.

Die Lage der Grundstücke ist attraktiv: Die Straße „An St. Ulrich“ beherbergt nicht nur die Familienkirche St. Ulrich, die gerade erst für die Bedürfnisse junger Familien umgestaltet wurde. In einem Anbau an die Kirche ist auch die Kindertagesstätte St. Ulrich zu Hause, die neben zwei Gruppen für 3- bis 6-jährige Kinder auch eine Nestgruppe für 2- und 3-jährige Kinder bietet und mit zum Familienzentrum MUC gehört, das ebenfalls von der Gemeinde St. Cornelius und Peter getragen wird. Die pädagogischen Schwerpunkte der Kita: Religion, Bewegung, Sprache, Ernährung und Kreativität.

Ein weiterer Vorteil der neu zu bebauenden Grundstücke: Sie liegen direkt neben den beiden neuen, fast vollendeten Wohngebieten „An St. Ulrich“ und „Am Burgacker“. Dessen Entwicklung wurde von der Stadt Viersen intensiv unterstützt, etwa durch die Verlegung der integrativen Kindertagesstätte St. Christophorus von Grefrath-Oedt nach Dülken sowie durch die Ansiedlung eines großen Einzelhandelsmarktes.

Das alte Gelände der Kita St. Ulrich, die in einen Anbau der Familienkirche umgezogen ist, soll künftig für eine Wohnbebauung genutzt werden.



Wer sich für die Baugrundstücke an der Straße „An St. Ulrich“ oder die Anmietung einer Garage interessiert, bekommt weitere Informationen beim Pfarrbüro: St. Cornelius und Peter, Moselstraße 6, 41751 Viersen, Telefon 02162 - 55409 und kann sich dort auch als Interessent vormerken lassen.



Christiane Goeke-Goos ist die neue Kantorin an St. Cornelius und Peter.



Foto: Christiane Goeke-Goos

## DIE EXAMEN DER KIRCHENMUSIKER

Die Qualifizierung von Kirchenmusikern gliedert sich in vier Stufen:

**A-Examen:** vier- bis sechsjähriges A-Studium mit A-Prüfung für den hauptberuflichen Dienst mit besonderen künstlerischen Schwerpunkten (z.B. Chor- oder Orgelmusik).

**B-Examen:** vierjähriges Studium mit B-Prüfung an einer Kirchenmusikschule, Musikhochschule oder Akademie für den hauptberuflichen Dienst

**C-Examen:** zweijähriger Besuch eines C-Seminars oder Studium an einer Kirchenmusikschule

**D-Examen:** Kirchenmusiker mit Ausbildung im Kirchenkreis



# Zwischen Orgel und Äthiopien

Ihr Beruf, ihr Hobby und ihre Leidenschaft ist die Musik - wie könnte es anders sein: Christiane Goeke-Goos ist die neue Kantorin an St. Cornelius und Peter.

Die 52jährige gebürtige Niederrheinerin verlegte ihren beruflichen Lebensmittelpunkt von Paderborn nach Dülken. Da ihr Mann eine kieferchirurgische Praxisklinik in Paderborn betreibt, bleibt sie aber auch den Ostwestfalen weiterhin zwei Tage pro Woche erhalten.

Die Chorleitung hat es der begeisterten Altistin besonders angetan, bestens ergänzt durch die Tasten von Orgel, Klavier und Cembalo. Nach vielen Jahren der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Ensembles will Frau Goeke-Goos in Dülken und Boisheim für eine gute, aktive Kirchenmusik kämpfen und die noch bestehenden und wieder neu entstehenden Gruppen unterstützen. Ihr Ziel ist die Wiederbelebung der Kirchenmusik in unserer Gemeinde mit den Profis und Laien vor Ort.

Nach dem Studium der Instrumentalpädagogik und der katholischen Kirchenmusik mit A-Examen an der Musikhochschule Köln war die Kantorin lange Jahre in der romanischen Kölner Dominikanerkirche St. Andreas angestellt.

Ihrem Ehemann nach Ostwestfalen folgend, übernahm sie viele musikalische Aufgaben im Paderborner Dom und arbeitete, neben der Unterstützung ihres Mannes in der

Praxisklinik, freiberuflich als Kirchenmusikerin. Dabei unterrichtete sie unter anderem im Priesterseminar und leitete den Chor mit 55 Mitgliedern.

Christiane Goeke-Goos und Dr. Ulrich Goos arbeiten seit 13 Jahren während ihres Urlaubs im Orden von Mutter Teresa in Addis Abeba, Äthiopien. Dort haben sie eine kleine Zahnstation aufgebaut, in der Dr. Goos ausschließlich kieferchirurgische Eingriffe durchführt. Seine Frau assistiert, reinigt und sterilisiert die Instrumente und sorgt allgemein für einen reibungslosen Verlauf.

Dem weiteren Engagement der Beiden ist es zu verdanken, dass die Menschen dort, auch während der Abwesenheit des Ehepaares, zahnmedizinisch notfallmäßig versorgt werden können. Finanziert wird das Projekt über Spendengelder, die ohne Abzug an Verwaltungsaufwand oder Bearbeitungsgebühr bis auf den letzten Cent bei den Menschen vor Ort ankommen.

Das Ehepaar Goeke-Goos bezeichnet sein Projekt als nur eine kleine Hilfe. Beide fühlen aber, dass sie von ihren dankbaren Patienten dort viel, viel mehr zurückbekommen, als sie selbst geben können.

Claus Rycken



Foto: Christiane Goeke-Goos

# GdG-Rat sucht Mitstreiter für das Projekt „Missionarisch Kirche sein“

Dass sich die Kirche in einer Krise befindet, ist kein Novum. Es lässt sich ein ganzes Bündel von Faktoren - viele davon liegen nicht in unseren Händen - dazu benennen. Doch wie ist damit umzugehen?

Einen Teil der Verantwortung für die Krise trägt sicher die Kirche vor Ort. Der GdG-Rat der Gemeinde St. Cornelius und Peter will daher nicht tatenlos bleiben.

Mit dem Jahresthema „Missionarisch Kirche sein“ nimmt er für 2015 eine besondere Herausforderung an. Und hierfür sucht der GdG-Rat noch Mitstreiter.

Worum geht es? Gott sucht den Menschen! Direkt oder durch andere Menschen. Und Gott gibt jedem seine Aufgaben. Jeder Mensch hat eine Mission. Jeder Mensch ist ein riskanter Einsatz Gottes - für Gerechtigkeit und Liebe, zum Heil der Welt. Will ich Gottes Niete oder Gottes Gewinn sein?

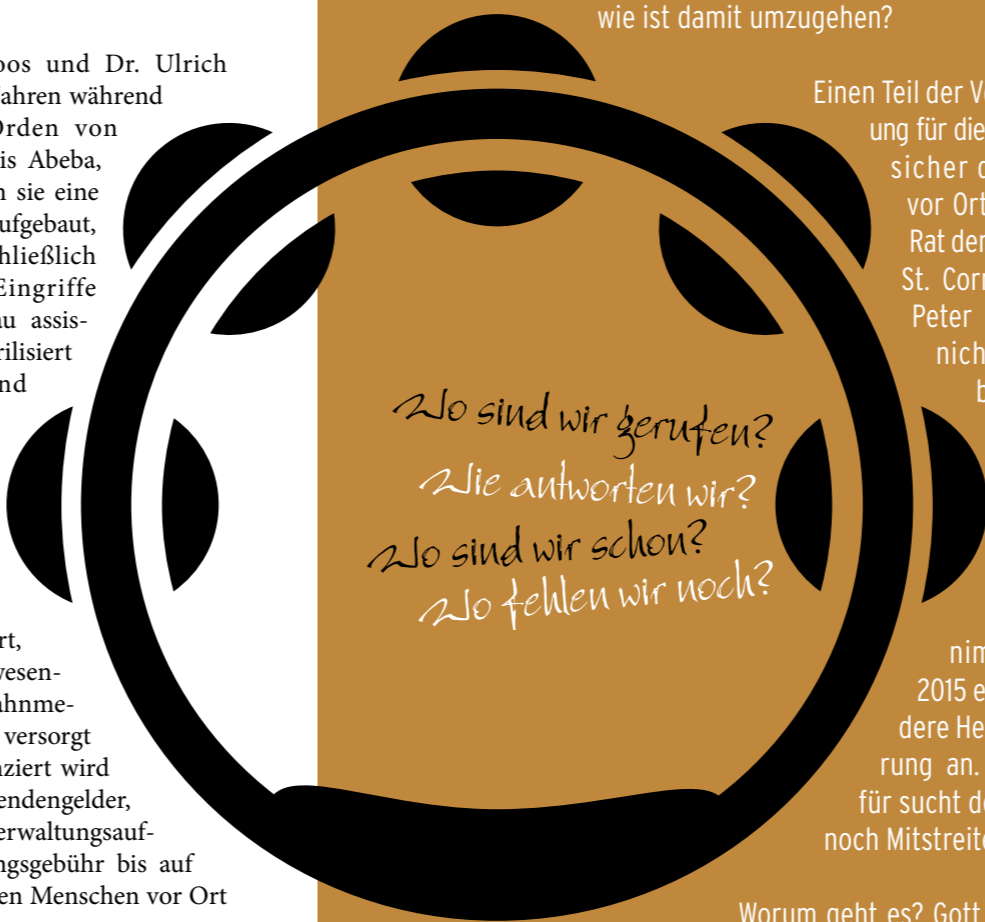
Papst Franziskus ruft uns zu: „Wenn das innere Leben sich in den eigenen Interessen verschließt, gibt es keinen Raum mehr für die anderen, finden die Armen keinen Einlass mehr, hört man nicht mehr die Stimme Gottes.“ (Papst Franziskus in „Evangelii gaudium“ 24.11.2013) Ja, und „häufig verhalten wir uns wie Kontrolleure der Gnade und nicht wie ihre Förderer. Doch die Kirche ist keine Zollstation, sie ist das Vaterhaus, wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben (ebd. 47). Wenn die gesamte Kirche diese missionarische Dynamik annimmt, will sie alle erreichen, ohne Ausnahmen. Doch wen müsste sie bevorzugen? Wenn einer das Evangelium liest, findet er die ganz klare Ausrichtung: vor allem die Armen und die Kranken, diejenigen, die häufig verachtet und vergessen werden, die „es nicht vergelten können“ (Lk 14,14).

Was können diese Überlegungen für uns als Gemeinde und für unser Jahresthema bedeuten? Zunächst dürfen wir uns über unser eigenes Leben und unseren Glauben freuen und diese Freude neu entdecken. Ich darf mir weiter zusagen, dass ich nicht zuerst Bringer und Macher bin, sondern Hörer und Empfänger, „Sakrament“, Zeichen und Werkzeug. Ich darf aufmerksamer Zuhörer sein. Spuren-Gottes-Leser und Verbindungsmensch zwischen Gott, der die Menschen sucht, und den Menschen, die - wie auch immer - Gott suchen. Es ist nicht schwer. Schwer sind wir immer nur an uns selbst. Gott- und menschenverbunden wird es leicht.

Missionarisch Kirche zu sein, fordert uns heraus. Sie sind mit uns eingeladen, aufmerksam auf das Volk Gottes in Dülken und Boisheim zu schauen: Wo entdecken wir materiellen oder spirituellen „Hunger“? Wo sind wir gerufen? Wie antworten wir? Wo sind wir schon? Wo fehlen wir noch?

**Wer sich in das Jahresprojekt einbringen möchte, melde sich im Pfarrbüro, Telefon 02162- 55409.**

Thomas Schlütter, Kaplan



Komm mit.



# Get-together im ALO

In der „Komm mit“-Dezemberausgabe stand die Geschichte über die wunderschönen Engel, die Bettina Passon, die Leiterin des ALO, herstellt. Sehr oft wurde ihr beim Verkauf der Engel die Frage gestellt, was denn, um der Jugendsprache das Wort zu reden, „im ALO noch so läuft“:

\* Im Kinder- und Jugendzentrum ALO treffen sich jeden Montag junge Mütter mit ihren Kindern. Zusammen mit einer Fachkraft der Stadt Viersen wird gekocht und kreativ gearbeitet. Daraus entwickelten die Teilnehmerinnen in diesem Jahr die Idee, mit einer eigenen Gruppe am Karnevalszug in Dülken teilzunehmen; Mitte April startete sogar ein Nähkurs.

\* Einmal im Jahr findet – in Kooperation mit dem Jugendzentrum Josefshaus in Süchteln – der Mädchentag statt, mit einer Vielzahl von (eher mädchenstypischen) Angeboten, wie Nähen und Schminken, aber auch mit einer Fahrradwerkstatt. 2016 wird dieser Mädchentag am 27. Februar stattfinden. Nebenbei bemerkt: Es werden hierzu noch Betreuer mit alltagstauglichen Ideen gesucht.

\* Als gemeinschaftliches Projekt mit einem Kollegen der evangelischen Kirchengemeinde veranstaltet das ALO folgerichtig einmal im Jahr auch einen Jungentag.

\* Bei Kids und Jugendlichen zwischen 6 und 12 Jahren erfreuen sich die alljährlichen Ferienspiele großer

Beliebtheit. Jeweils zweiwöchig in Oster- und Herbstferien, in den Sommerferien über einen Zeitraum von vier Wochen, organisiert ein Team von ca. 15 ehrenamtlichen Helfern um die Leiterin Bettina Passon kurzweilige Aktionen. Dabei muss das Team in diesem Jahr die Herausforderung meistern, ohne den Schulhof der Primusschule (früher: Ostschule) auszukommen, denn geplante Baumaßnahmen der Stadt Viersen lassen keine Nutzung für die Ferienspiele zu.

Über diese speziellen Vorhaben hinaus betreibt das ALO-Team einen sogenannten „Offenen Treff“ mit dem Ziel, möglichst vielen jungen Menschen Mitgliedschaft, jugendgemäße Räume für zwanglose Begegnung und sinnvolle Freizeitgestaltung bereitzustellen.

Dadurch bietet es Gelegenheit zum sozialen Lernen, fördert die Interessen und die kreativen Fähigkeiten junger Menschen und ermuntert sie zu aktiver Mitarbeit. Selbstverständlich haben die Kinder und Jugendlichen in Bettina Passon eine zugewandte und kompetente Ansprechpartnerin, die sie gerne in lebenspraktischen Fragen berät und unterstützt.

Bettina Passon selbst gehört seit 1994 zum ALO-Team. Stolz erzählt sie, dass sie jetzt mit einem Unterstützerteam der 2. Generation zusammenarbeitet, denn schon die Eltern manch eines fleißigen Helfers hatten zu Beginn ihrer Tätigkeit Mitte der neunziger Jahre im ALO dieselbe Aufgabe. Dies garantiert Kontinuität, vor allem in Fragen des Umgangs miteinander – gegenseitige Wertschätzung steht dort an erster Stelle.

Für Bettina Passon hört der ein oder andere Arbeitstag am Ende der Öffnungszeiten noch nicht auf – erst am Feierabend findet sie die Muße, „ihren“ Engeln eine Gestalt zu geben.

Ute Hölter



## So ist das ALO zu erreichen:

Kinder- und Jugendzentrum ALO  
Kettelerstraße 45  
41751 Viersen  
Telefon: 02162-52932  
Fax: 07211 51248129  
alo@st-cornelius.de  
www.alo-duelken.de



## Jeweils von 15.00-17.00 Uhr Küchenaufstand – Back-Kochkurse für Kinder ab 6 Jahre



- Mittwoch, 20. Mai 2015
- Mittwoch, 27. Mai 2015
- Mittwoch, 03. Juni 2015
- Mittwoch, 10. Juni 2015
- Mittwoch, 17. Juni 2015

## Für Kinder von 6-12 Jahren Ferienspielaktion im Sommer – Thema: Wikinger

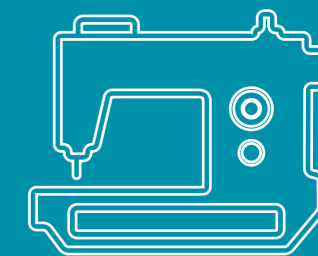


1. Ferienwoche: 29.06. - 03.07.2015 in Boisheim  
täglich von 10.00 - 15.00 Uhr
2. Ferienwoche 06.07.-10.07.2015 im ALO / täglich von 10.00 - 15.00 Uhr  
8.00 Uhr Betreuung möglich
3. Ferienwoche 13.07.-17.07.2015 im ALO / täglich von 10.00 - 15.00 Uhr  
8.00 Uhr Betreuung möglich
4. Ferienwoche 20.07.-24.07.2015 im ALO / täglich von 10.00 - 15.00 Uhr  
8.00 Uhr Betreuung möglich

## Projektwoche Kunst und Küche



5. Ferienwoche  
03.08. - 07.08.2015  
10.00 - 15.00 Uhr  
in Kooperation mit  
dem Kulturamt der Stadt Viersen  
Kulturrucksack



Nach den Sommerferien  
starten die nächsten

## Nähmaschinenkurse für Kinder ab 8 Jahren



## Ferienspielaktion im Herbst



für Kinder von 6-12 Jahren

1. Ferienwoche  
05.10. - 9.10.2015  
im ALO  
täglich von 10.00 - 15.00 Uhr  
8.00 Uhr Betreuung möglich
2. Ferienwoche  
12.10. - 16.10.2015  
im ALO  
täglich von 10.00 - 15.00 Uhr  
8.00 Uhr Betreuung möglich

**Komm mit.**



Foto: Friedhelm Bruckmann

**Terminspeigel Juni - November 2015**

**Juni 2015**

- 04.06. 9.00 Uhr Gottesdienst an der Luziakapelle in Boiheim, anschl. Fronleichnamsprozession
- 04.06. 10.00 Uhr Gottesdienst an der Narrenmühle in Dülken, anschl. Fronleichnamsprozession
- 04.06. Familientag d. St. Petri Schützenbruderschaft am Kampshof in Boiheim
- 07.06. 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich
- 10.06. 15.00-17.00 Uhr Küchenaufstand/Back-Kochkurs f. Kinder ab 6 Jahre im ALO
- 13.06. 18.00 Uhr Messe der Begegnung in der St. Cornelius Kirche
- 14.06. 11.00 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim Herz Jesu
- 17.06. 15.00-17.00 Uhr Küchenaufstand/Back-Kochkurs f. Kinder ab 6 Jahre im ALO
- 21.06. 10.00 Uhr Schützenmesse der St. Matthias Bruderschaft in St. Cornelius
- 21.06. 10.00 Uhr Kinderkirche in der Kirche St. Peter, Boiheim
- 21.06. 11.00 Uhr Hl. Messe in St. Ulrich anschl. Familientag des Familienzentrums MUC mit allen Kindergärten
- 23.06. 19.30 Uhr Musical Aufführung „Odysseus“ am Clara-Schumann-Gymnasium, Dülken
- 24.06. 9.00-11.00 Uhr offener Frühstückstreff der Kolpingfamilie im Corneliushaus
- 24.06. 9.30 Uhr Musical Aufführung „Odysseus“ am Clara-Schumann-Gymnasium, Dülken
- 26.06. 18.00 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius zur Verabschiedung von Kaplan Thomas Schlütter
- 27.06. Kevelaerwallfahrt der Gemeinde St. Peter Boiheim, Infos unter **Telefon 02153 - 6201**
- 29.6.-3.7. Ferienspielaktion „Wikinger“ in Boiheim täglich v. 10.00-15.00 Uhr

**Juli 2015**

- 05.07. 11.00 Uhr Hl. Messe anschl. Familientag d. St. Donatusbruderschaft Herz Jesu
- 05.07. 10.00 Uhr Dankmesse in der Kapelle Lind
- 06.7.-24.7. Ferienspielaktion „Wikinger“ im ALO, Dülken täglich v. 10.00-15.00 Uhr, Betreuung ab 8.00 Uhr möglich
- 22.07. 9.00-11.00 Uhr offener Frühstückstreff der Kolpingfamilie im Corneliushaus



**August 2015**

- 03.-07.08. Projektwoche Kunst u. Küche im ALO in Dülken täglich v. 10.00-15.00 Uhr in Zusammenarbeit m. d. Kulturamt der Stadt Viersen/Kulturucksack
- 09.08. 11.00 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim Herz Jesu, Dülken

**Großes MUC-Familienfest rund um St. Ulrich**

Am Sonntag, 21. Juni 2015, wird das Kürzel MUC des Familienzentrums neu interpretiert. Dann steht es für **Musik Und Cunst**. Das ist das Motto des großen MUC-Familienfestes, das an diesem Tag rund um die Familienkirche und die Kita St. Ulrich gefeiert wird.

Um 11.00 Uhr geht es los mit einem Wortgottesdienst in der Familienkirche. Von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr folgt ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene mit viel Musik und Kreativität. Einige Beispiele:

**Musik:** Tanzmäuse und Mit-Mach-Aktion, „Wir machen Musik“, „Kapitän Nemo“ – Entspannung mit Musik und Geschichte, Klangschalen-Entspannung, Karaoke, Musik und Gesang in der Kirche, Orgelbesichtigung

**Cunst:** Holzwerkstatt, Laubsägearbeiten, Malen zur Geschichte „Kapitän Nemo“, Malen mit Rasierschaum, Zuckerkreide und Kleister, Malen mit der Schleuder, Farbpistolen-Schießen, Zaun-Flechten mit Stoffen, Schminken

Außerdem gestalten alle Besucher und Mitwirkenden des Familienfestes ein gemeinsames Bild. Und bei der Tombola der Fördervereine der Kitas gibt es tolle Preise zu gewinnen. Das allgemeine Wohlbefinden halten Würstchen, Rohkost, Kuchen und Getränke aufrecht.



Foto: Uwe Rieder



**Familienzentrum Dülken**  
für Eltern und Kinder

Gestaltet wird das MUC-Familienfest von Eltern und Mitarbeiterinnen aus den drei Kitas, der Familienkirche St. Ulrich, der Tanzschule Behneke, dem Musikpädagogen Frank Stienen, der Gesundheitsberaterin Claudia Lentzen, Herrn Weber sowie den beiden Kirchenmusikern Christiane Goeke-Goos und Hans Bogart.



Foto: Ilona Friedrich



Foto: Friedhelm Bruckmann



Foto: Turmjugend Dülken

[www.turmherzjesu.jimdo.com](http://www.turmherzjesu.jimdo.com)

**Turmjugend Dülken sucht Mitstreiter**

Die KJG Turmjugend Dülken bietet für Kinder und Jugendliche zwischen neun und sechzehn Jahren Gruppenstunden an, die von ehrenamtlichen und geschulten Leitern organisiert, geleitet und beaufsichtigt werden. Unsere Jugendgruppen, die in Jahrgänge aufgeteilt sind, treffen sich wöchentlich zu einer vereinbarten Zeit mit ihren Gruppenleitern im Turm Herz Jesu. Hier wird gespielt, gebastelt und erzählt. Alles, worauf man gerade Lust hat.

Die Gruppenfahrt, die jedes Jahr nach Ostern stattfindet, gehört zu unseren geliebten Traditionen und erzeugt jedes Mal einen phänomenalen Zusammenhalt in unserer Gruppe. Sie bleibt vielen oft als unvergessliche Zeit in Erinnerung. Dieses Jahr waren wir in der Jugendherberge Blankenheim, haben einen Ausflug in einen Vogelpark gemacht und hatten jede Menge Spaß bei vielen Spielen und Aktionen.

Falls ihr Interesse habt, schaut doch zu folgenden Zeiten in der Teestube links vom Eingang der Herz Jesu Kirche auf der Kreyenbergstr. 1 zu einer Gruppenstunde vorbei:

- Donnerstags 16.30-17.30 Uhr 3. Schuljahr**
- Freitags 15.00-16.00 Uhr 4. Schuljahr**
- Freitags 16.00-17.00 Uhr 5.+6. Schuljahr**
- Freitags 17.00-18.00 Uhr 7.+8. Schuljahr**

**Wir freuen uns immer auf neue Gesichter und eine schöne Zeit! Weitere Infos über unsere Jugendarbeit gibt es unter:**

[www.turmherzjesu.jimdo.com](http://www.turmherzjesu.jimdo.com)  
oder bei Yannick Holle, Telefon 0157 89353326



**Dülken feiert ökumenisch**

„Gemeinsam an einem Tisch“ lautet das Motto des 5. ökumenischen Gemeindefestes, das am 5. und 6. Sept. in Viersen Dülken gefeiert wird. Veranstaltungsort ist das Gelände der evangelischen Kirchengemeinde an der Martin-Luther-Straße.

Die Höhepunkte:  
**Am Samstag, 5. Sept.**, gibt es ab 19 Uhr einen Dämmer-schoppen in Form einer französischen Hochzeit. Das heißt, jeder bringt etwas zu essen oder als Deko für ein Buffet mit. Ziel ist es, die längste Tafel von Dülken zu gestalten.

**Am Sonntag, 6. Sept.**, findet dann um 10.30 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Cornelius statt. Parallel dazu gibt es einen Kleinkindergottesdienst in der Kinderkirche im Corneliushaus.

Im Anschluss an den Gottesdienst ziehen die Teilnehmer von St. Cornelius in einer Prozession über den Marktplatz zum Festgelände an der Christuskirche in der Martin-Luther-Straße. Dort gibt es ein buntes musikalisches Programm mit Darbietungen verschiedener Gruppen sowie abwechslungsreiche Spiele und Angebote für Kinder und Jugendliche. Und natürlich kommt auch an diesem Tag das leibliche Wohl nicht zu kurz.



**Wallfahrt nach Trier**

**07.-10.10.** Trierwallfahrt, Infos bei Margret Kutscheidt unter Telefon 02162 - 51821

**Wallfahrt nach Kevelaer**

**27.06.** Kevelaerwallfahrt der Gemeinde St. Peter Boiheim, Infos unter Telefon 02153 - 6201

**11.-13.09.** Kevelaerwallfahrt Herz Jesu/ St. Cornelius, Infos und Anmeldung im Pfarrbüro, Telefon 02162 - 55409

**August 2015**

- 16.08. 10.00 Uhr Kinderkirche in der Kirche St. Peter, Boiheim
- 21.08. 17.00 Uhr Frauengottesdienst der kfd Dülken und Boiheim in St. Cornelius anschl. Begegnung
- 22.08. 11.30 Uhr Angelus-Matinee-Orgelspiel zur Mittagsstunde in St. Cornelius
- 22.08. 19.30 Uhr Konzert „Klezmer trifft H.D. Hüsch“ in St. Cornelius
- 26.08. 9.00-11.00 Uhr offener Frühstückstreff der Kolpingfamilie im Corneliushaus

**September 2015**

- 05.+06.09. Ökumenisches Gemeindefest
- 06.-13.09. Irmgardisoktav in Süchteln
- 11.-13.09. Kevelaerwallfahrt Herz Jesu/ St. Cornelius, Infos und Anmeldung im Pfarrbüro, Tel. 02162 - 55409
- 12.09. 11.30 Uhr Angelus-Matinee-Orgelspiel zur Mittagsstunde in St. Cornelius
- 13.09. 10.00 Uhr Hl. Messe mit Verabschiedung von Pfarrer Rainer Thoma
- 13.09. 11.00 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim Herz Jesu, Dülken
- 20.09. Gemeindefest der Gemeinde Herz Jesu, Dülken
- 20.09. 10.00 Uhr Kinderkirche in der Kirche St. Peter, Boiheim
- 27.09. Gemeindefest d. Gemeinde St. Peter, Boiheim
- 30.09. 9.00-11.00 Uhr offener Frühstückstreff der Kolpingfamilie im Corneliushaus

**Oktober 2015**

- 04.10. 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich, Dülken
- 04.10. 9.00 Uhr hl. Messe zum Erntedank in St. Peter Boiheim mit anschl. Frühstück im Haus Kafarnaum in Boiheim
- 05.-16.10. Ferienspielaktion im Herbst im ALO in Dülken täglich v. 10.00-15.00 Uhr, Betreuung ab 08.00 Uhr möglich
- 07.10. 17.00 Uhr Frauengottesdienst der kfd Dülken und Boiheim in St. Peter mit anschl. Begegnung
- 07.-10.10. Trierwallfahrt, Infos bei Margret Kutscheidt unter Telefon 02162 - 51821
- 10.10. 11.30 Uhr Angelus-Matinee-Orgelspiel zur Mittagsstunde in St. Cornelius
- 10.10. Oktoberfest der St. Petri Schützenbruderschaft Boiheim
- 11.10. 11.00 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim Herz Jesu, Dülken
- 18.10. 10.00 Uhr Kinderkirche in der Kirche St. Peter, Boiheim
- 28.10. 9.00-11.00 Uhr offener Frühstückstreff der Kolpingfamilie im Corneliushaus

**November 2015**

- 01.11. 11.00 Uhr Kinderkirche im Kindergarten St. Ulrich, Dülken
- 04.11. 18.00 Uhr Mundartmesse in St. Cornelius
- 08.11. 11.30 Uhr Angelus-Matinee-Orgelspiel zur Mittagsstunde in St. Cornelius.
- 08.11. 11.00 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim Herz Jesu, Dülken
- 13.11. St. Martinszug u. anschl. Martinshexen in Boiheim
- 15.11. 10.00 Uhr Kinderkirche in der Kirche St. Peter, Boiheim
- 15.11. 15.30 Uhr Konzert Kulturbund in St. Cornelius
- 25.11. 9.00-11.00 Uhr offener Frühstückstreff der Kolpingfamilie im Corneliushaus
- 28.11. 14.00 Uhr Missionsbasar der Gemeinde Herz Jesu im Pfarrheim in Dülken
- 28.11. 18.00 Uhr Messe der Begegnung in St. Cornelius
- 29.11. 0.00 Uhr Missionsbasar der Gemeinde Herz Jesu im Pfarrheim in Dülken



## Formenvielfalt: Taufsteine und -becken

Traditionell fassen sie 150 bis 180 Liter und wurden früher nur einmal im Jahr mit frischem Wasser aufgefüllt: Taufsteine. Damit das in der Osternacht geweihte Wasser nicht verunreinigt wurde, erhielten die Taufsteine Deckel.

Die heute für die Taufe genutzten Taufsteine und Taufbecken sind sehr unterschiedlich gestaltet. Zu den historischen kommen modernere, wie zum Beispiel das schlichte Taufbecken in der Kirche Herz Jesu, dessen Deckel die Aufschrift „Quell des ewigen Lebens“ trägt, oder das eher leichte, metallene Taufbecken in der Kirche St. Ulrich.

Ein sehr altes Exemplar gibt es in der Kirche St. Peter in Boisheim. Der Taufstein stammt noch aus der Vorgängerkirche aus dem 13. Jahrhundert, war nach dem Erweiterungsbau im Jahr 1899 jedoch verschollen. Erst 1952 wurde der Taufstein rekonstruiert, nachdem Teile davon in der Nähe der Kirche gefunden worden waren. Für Taufen genutzt wird er nicht mehr, sondern er dient als Unterbau für einen Marienaltar. Als Taufbecken fungiert heute ein Taufstein aus dem Jahr 1900, gefertigt aus schwarzem Marmor und mit einem Messingdeckel verziert.

Im wahrsten Sinne mitten in der Gemeinde steht der Taufstein der Kirche St. Cornelius. Bei der letzten Renovierung in den 1980er Jahren hat man ihn aus dem Turm in die Hauptachse des Langhauses versetzt. Die ursprüngliche Architektur des Kirchenraums sah diese herausragende Position nicht vor. In der ersten Bauphase des Neubaus der Kirche in den 1870er Jahren hatte Baumeister Wiethase eine eigene Kapelle als Taufkapelle nördlich des Turms der Pietakapelle im Süden gegenübergestellt. Hier sah er einen neuen, sehr viel größeren und mit einem aufwendig verzierten Metalldeckel versehenen Taufstein vor.

Vermutlich aus finanziellen Gründen verzichtete man bei der Innenausstattung des neuen Kirchengebäudes in der 1880er und 1890er Jahren auf das neue Taufbecken und fügte in die neue Taufkapelle stattdessen das alte aus der Vorgängerkirche ein - versehen mit einer zeitgemäßen Messingschale mit Deckel. Dieser spätgotische Taufstein ist deutlich älter als die meisten anderen Einrichtungsgegenstände in der St. Corneliuskirche. Er stammt aus der Zeit des Neubaus der Pfarrkirche zwischen 1453 und 1478. Die Grundform weist auf einen achteckigen Messkelch hin.

ab/uwr/René Franken



Architekturzeichnung von Heinrich Wiethase



**Pfarrkirche St. Peter Boisheim** Neuer Taufstein mit Deckel  
Foto: Christof Thissen



**Pfarrkirche Herz Jesu**  
Foto: Frank Michels



**Pfarrkirche St. Peter Boisheim**  
alter Taufstein  
Foto: Christof Thissen



**Pfarrkirche St. Cornelius**  
altes Taufbecken  
Foto: Franz Heinz Franken

### Gottesdienste Pfarrei St. Cornelius und Peter

#### Samstags

18.00 Uhr St. Cornelius  
18.30 Uhr St. Peter Boisheim - Wortgottesfeier

#### Sonntags

09.00 Uhr St. Peter Boisheim  
10.00 Uhr St. Cornelius  
11.00 Uhr St. Ulrich - Familiengottesdienst  
11.00 Uhr Herz Jesu

#### KINDERKIRCHE:

Am 1. Sonntag im Monat  
11.00 Uhr Familienkirche St. Ulrich,  
in der Kita St. Ulrich

Am 2. Sonntag im Monat  
11.00 Uhr Herz Jesu, im Turm

Am 3. Sonntag im Monat  
10.00 Uhr St. Peter Boisheim